ART AFFAIR
GALERIE FÜR MODERNE KUNST

Newsletter - März 2021
Eine Ostergeschichte

Liebe Freunde der Galerie Art Affair!

Die eilig angekündigten Ruhetage kommen wohl doch nicht, aber zu Ostern erwartet Sie ein dickes Ei aus der Kunstwelt. Nehmen Sie daher die Bilder dieses Newsletters nicht als Beispiele aus unserem Portfolios, sie dienen der Illustration einer unglaublichen Geschichte... dem ***Kunstei des Monats***.

Hier das beachtliche Prachtexemplar des Künstlers Mike Winkelmann:

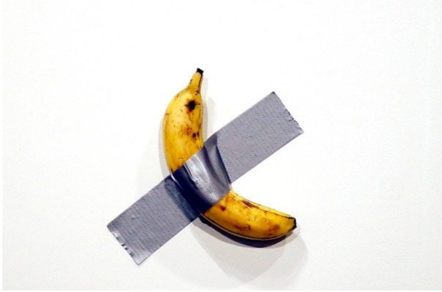
Was, Sie kennen Herrn Winkelmann nicht ? Nun, das sollten Sie aber, denn immerhin ist dieses Bild Teil eines Werkes namens "Everydays: the First 5000 Days", was einem kunstsinnigen Käufer 60 Mio $ US plus Zuschlag wert war.

Herr Winkelmann realisiert damit den dritt höchsten Kaufpreis eines lebenden Künstlers und das mit 39 Jahren. Allerdings weist Art Facts seinen künstlerischen Werdegang im internationalen Ranking als Platz 253.739 aus, also viel weiter hinten geht eigentlich nicht.

Dieser Newsletter widmet sich wichtigen Entwicklungen in der Kunstszene, hier dem rasanten Aufstieg der digitalen Kunst, von Herrn Winkelmann und dem Geld. Ganz am Ende kommen wir dann aber noch auf unsere beiden lokalen Künstler Peter Nowotny und Raoul Kaufer als Vorreiter der digitalen Kunst zu sprechen, die tatsächlich Ihrer Zeit wieder einmal voraus waren.

Dazu und auch zu dem Ei später mehr, aber zunächst folgende Frage zur Einstimmung in ein verwirrendes Kunstthema:

Erinnern Sie sich noch an diese kreative Arbeit ?



Das ist natürlich ein selbstgemachtes Plagiat von Art Affair des Kunstwerkes mit dem Titel "Comedian" von Maurizio Cattelan. Zusehen waren seinerzeit 3 Bananen, die die Künstler an eine Wand des Messestandes seines Galeristen zur Art Basel Miami mit Duct Tape klebte. Die Idee mit Bananen auf Wänden, war eigentlich schon ein freches Plagiat, des Kölner Künstlers Thomas Baumgärtel, der seit 1986 ca. 4000 Galerien und Museen weltweit mit seiner Banane besprüht hat.

Aber es geht noch besser. Selbstlose Kunstsammler erkannten den wahren Wert und legten im Wettstreit eine hohe Summe nämlich 100.000 USD pro Banane auf den Tisch, belohnt wurden sie mit einem Zertifikat über die Echtheit des Kunstwerkes, dessen Haltbarkeit ja sehr überschaubar war. Der Wert war der Skandal und das Zertifikat. Trotz Mega Rummel war der Skandal noch nicht vollständig.

Die Steigerung brachte der hungrige Performance Künstler David Datuna, dieser nahm sich die Freiheit und eine Banana, verspeiste diese genüßlich im Blitzgewitter der zufällig anwesenden Presse. Der Galerist war angeblich erzürnt und aufgebracht. Ob die anderen Bananen abgeholt wurden ist nicht bekannt.

Was hat all dies mit dem eingangs gezeigten Osterei zu tun ?

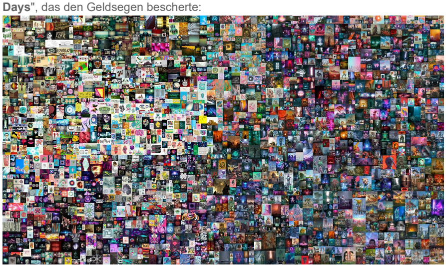
Es geht um Werte in der Kunst, wie sie gemacht werden und wie sie monetarisiert werden können.

Holy F***

war der Twitter Kommentar des eingangs erwähnten Künstlers Mike „Beeple" Winkelmann, der gerade um 60 Mio $ in Etherium Coins reicher geworden war, nachdem Christie in einer in den Medien zelebrierten Auktion 9 Mio USD Auktionszuschlag in US Dollar einsackte, denn die Buyers Premium musste der Käufer in echtem Geld bezahlen.

Der Kreis der Bieter war allerdings nicht der übliche Milliardärs- und Kunstadel. Es gab angeblich 33 Bieter davon waren nur 3 Bieter Christies bis dahin bekannt als Kunstkäufer.

Hier zunächst einmal das Gesamtkunstwerk namens "**Everydays: the First 5000 Days**", das den Geldsegen bescherte:



Nun, da gibt es für den normalen Menschen nicht viel zu sehen, aber doch viel lernen.
Versteigert wurde eine digitale Bildersammlung als Datei.
Diese enthielt 5000 Kunstwerke, die der Künstler in den letzten 5000 Tagen im jpeg Format bei Instagram online stellte. Die meisten Bilder waren schon ziemlich lange zu sehen, das letzte wurde am 21.1.2021 hochgeladen. Nun kommt aber der wertschaffende Faktor, die Bilder wurden in einem NFT oder Smart Contract in der Blockchain hinterlegt. Das war's...ein bisschen zusätzlicher Code verschafft Bildern, die schon tausende Mal kopiert und geteilt wurden und jetzt noch mehr im Netz rumgeistern einen sagenhaften Wert.

Wer sich die 5.000 Einzelwerke ansehen will, kann sich den 2 Mio Follower des Künstlers **Beeple** bei Instagram anschliessen. Wir posten den Link zu dem Account am Ende des Newsletters, denn wir möchten Sie nicht hier schon verlieren.

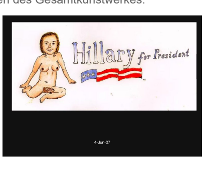
Man darf anerkennen und muss zugeben, daß 2 Mio Follower auf Instagram keine Alltäglichkeit sind. Vor der Versteigerung waren es schon knapp 1.8 Mio.

Herr Winkelmann, der eine sehr spezialisierte Mediengentur besitzt, ist daher populär und seine Kundschaft in seiner Tätigkeit als Mediendesigner ist die Crème de la Crème der Konsumgüter-, Unterhaltungs- und Raumfahrtindustrie.

Diese beliefert der Künstler offensichtlich zuverlässig auch mit guten Ideen, als dass er als Sprecher, der grundsätzlich sein eigenes Werk als "Crap" (*Amerikanisch für Mist, Kacke etc.*) bezeichnet, bemerkenswert viele Auftritte auf Kongressen der Kreativ Wirtschaft hat. Tatsächlich ist Beeple also eine gut gehende, mit Top-Kunden versehene Agentur, und Mike Winkelmann ist der kreative Kopf.

Viele seiner täglichen digitalen Werke aus den letzten 2-3 Jahren sind tatsächlich interessant und oft satirische Kommentare zum Zeitgeschehen. Ob der vielbeschäftigte junge Mann wirklich Urheber dieses enormen "Werkes" ist, oder aber nicht doch eine professionelle Mannschaft schon lange dahinter steht, darf man selber mal nachrechnen.

Erstaunlich ist auch die künstlerische Entwicklung des sagenhaften Werkes.
Hier ein paar Beispiele aus den frühen Tagen des Gesamtkunstwerkes:



Das Frühwerk läßt nicht unbedingt erahnen, daß der junge Mann, es in 7 Jahren zum dritt höchstbezahlten lebenden Künstler der Welt bringen wird.

Während dieser 7 Jahre gibt es aber dann doch eine erstaunliche Professionalisierung hin zu zum Teil sehr gelungen Illustrationen.

Sei es inhaltlich, wie es sei. Wir alle wissen, über Geschmack und Inhalte der Kunst kann man sehr verschiedener Meinung sein.

Der Käufer jedenfalls muss begeistert gewesen sein, denn 60 Mio $ hätten auch schon für das eine oder andere Kunstwerk in Galerien gereicht. Christies veröffentlichte schnell, der glückliche Käufer heisse Metakovan. Das ist allerdings kein Name sondern ein Avatar, also ein Online Name bei Twitter. Ein Blick in den Account des kunstsinnigen Käufers offenbart, dahinter steckt ein Financier eines Krypto-Fonds mit dem tollen Namen Metapurse. Also wortwörtlich: Ganz tiefe Taschen.

Metakovan wird kaum Probleme haben, sich die 20 Monitore zu kaufen, die er jetzt benötigt, um alle Bilder in Originalgröße anzuzeigen… Es sind halt sehr viele, kleine Bildchen in geringer Auflösung, die in dieser Datei verpackt waren.

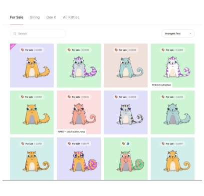
Ganz so geheim kann ein Milliardär mit schönem Avatar nicht bleiben, denn immerhin verdient er sein Geld nicht in der Unterwelt, sondern sammelt echtes Geld von Investoren ein. Der junge Mann heisst Vignesh Sundaresan, stammt ursprünglich aus Singapore und lebt heute in Canada.

Was dieser Sache allerdings einen so schlechten Beigeschmack verleiht, ist die nahtlose Zusammenarbeit zwischen einem Auktionshaus für Kunst, einer gut laufenden Werbeagentur und einem Käufer der in der Kryptotechnolgie sein Geld verdient, zum gegenseitigen unvorstellbaren Profit.

Dass ein Kunstwerk zur Auktion kommt, welches nie den Erstmarkt gesehen hat, ist schon seit Jahren Geschäftsmodel, nicht nur von Christies. Hier ist das besondere, dass Christies sich offensichtlich dem Thema digitaler Kunst angenommen hat. In diesem Bereich fand das Auktionshaus allerdings seit einigen Jahren keinen echten Durchbruch, denn der Handel mit digitaler Kunst fand mehr oder weniger unter Freaks und quasi auf der Blockchain statt, die den meisten Menschen ein Rätsel ist und bleibt.

Und jetzt mußte das ganz große Ding her, denn so manche Börse für Digitalkunst verzeichnete nicht zu letzt Dank Corona enorme Zuwächse, aber der Durchbruch in die analoge Kunstwelt der Christies Kundschaft fehlte noch. Da sucht man sich schon gerne mal einen starken Partner für ein so zukunftsträchtiges Thema.

Warum der Durchbruch fehlte, kann man vielleicht nachvollziehen, wenn man einen Blick auf die Kunst wirft, die bis dato in der Blockchain angeboten wurde:



Katzenbilddchen namens **Crypto Kitten** sind der Renner auf der Blockchain. Das lila-graue Crypto Kitten hielt bis vor kurzem mit 140.000 $ den Rekord. Noch nicht ganz so erfolgreich war Paris Hilton mit Ihrem Beitrag zu den unzähligen digitalen Katzenbildchen. Aber aller Anfang in der Kunst ist halt schwer.

Was aber haben so unschuldige Crypto Kittens eigentlich mit Geld zu tun? Nun, da kommt der kluge, kunstsinnige, indisch-kanadische Geschäftsmann ins Spiel, der uns schon heute voraussagt, daß sein Kunstwerk, wohl als erstes die Milliarden Dollar Grenze sprengen wird.

Ist das großspurig oder nicht? Nicht wirklich, wohl eher kalkuliert. Er hat sich nur nicht ganz so klar ausgedrückt. Metapurse, sein Blockchain Investment, wird dank des Kunstwerkes eine Milliarde Doller machen, das Kunstwerk wohl eher nicht.

Fakt ist nämlich, der Handel mit diesen digitalen Kunstwerken, verursacht soviel Traffic auf der Blockchain, dass die Belohnung für die sogenannten "Miner", den Betreibern der Blockchain, ständig gesteigert werden muss, damit das System für sinnvollen Anwendungen überhaupt noch Platz hat. Der Preis hat sich für die Miner in kurzer Zeit verdoppelt. Damit steigt der Umsatz und Wert ihres digitalen Geldes.

Man darf festhalten, das System füttert und erhält sich selbst, allerdings kommt das Geld aus den Taschen von Menschen, die echtes Geld in digitales umwandeln, um bei dem Spiel dabei zu sein... und an der Umwandlung wird, wenn wundert es, gut verdient.

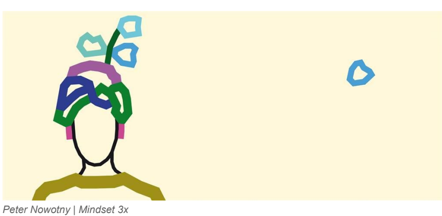
Der Käufer von "**5.000 Days**" wird sich darüber freuen. Bei Christies dürfen wir uns bedanken, dass zumindest kein Katzenbildchen als eines der teuersten Kunstwerke der Welt zu Ruhm gekommen ist, denn wie schon gesagt, der Inhalt war eigentlich völlig egal.

Christies bejubelt natürlich den eigenen Erfolg in höchsten Tönen und sieht sich als Vorreiter der digitalen Kunstvermarktung. Ob überhaupt diese sagenhaften Summen wirklich geflossen sind, oder ob es sich nicht um einen dreisten Marketing-Gag handelt, wird man erst feststellen können, wenn das IRS also das US-Finanzamt, sich im nächsten Jahr seinen Teil holen kann.

Schade allerdings ist, und damit sind wir jetzt wieder in regionalen Gefilden, dass die beiden Künstler Peter Nowotny (Art Facts Rang 39.380) und Raoul Kaufer (Art Facts Rang 120.503) als Teil der Regensburger Künstlergruppe ***Paradoxa*** nicht als Pioniere der digitalen Kunst von Christies erkannt wurden. Schon 1995 erfanden sie den ersten Internet-Friedhof **MEMOPOLIS**. Hier das Eingangsbild aus 1995:

Einige Jahre später widmeten sie sich dem Thema *Kunst-Wert-Schätzung* in einer Zeit der unendlichen Vervielfältigung, der offenen Eigentums- und Copyright-Fragen mit dem schönem Projekt **ARTPERIUM**, einer Offerte sich 4 Pixel einer Fotografie eines weltbekannten Bildes als Eigentümer zu sichern. In der Datenbank wurden die Käufer registriert, durften ihre Käufe auf einem online Handelsplatz anbieten, und bekamen auf Wunsch sogar diese Pixel als Reihenfolge gedruckt im Format 10x10cm zugesandt.
Die Idee, die heute dem Prinzip Kunst in der Blockchain entspricht, schaffte es in das Kunstmuseum Ulm, das Fragmente dieser Bilder ausstellte. Monetarisiert werden konnte die Idee der Regensburger Künstler leider nicht.

Peter Nowotny ist seit Jahren Galeriekünstler bei Art Affair. Wir stellen ihn regelmäßig aus. Ein paar seiner Arbeiten finden Sie auch online in unserem **Shop**:



Peter Nowotny | Mindset 3x

Kunst zum Osterfest:
Wie versprochen jetzt noch ein paar wirklich schöne **Ostereier** mit weltbekannten Motiven von Dürer, Renoir, Monet, Spitzweg, Nolde oder Warhol. Allerdings sind diese Gänseeier völlig traditionell mit der Hand gemalt und es gibt jedes auch nur einmal. Mehr Unikat geht nur, wenn man es selber macht.

GUTSCHEIN-CODE für unsere Newsletter-Kunden:
"*Kunstei*" ist das Wort, das die kunstvoll bemalten Gänseeier um 20 Euro günstiger macht. Einfach den Gutschein-Code in unserem online-Shop im Warenkorb eingeben und sparen.

Hoffen wir auf ein baldiges Ende der Pandemie.
Wenn Sie uns besuchen möchten, genügt ein kurzer Anruf, und wir dürfen für Sie öffnen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!
Zum guten Schluss der Ostergeschichte kommt jetzt noch der Instagram-Link zu beeple_crap.
Wir melden uns bald wieder, denn im April gibt es Neues zu berichten mit hoffentlich einem Ausblick auf kommende Ausstellungen.

Art Affair & Karl F Krause

Art Affair auf Instagram und Facebook:

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, freuen wir uns, wenn Sie ihn an Freunde und Bekannte weiterleiten - per Mail, facebook oder WhatsApp!

Art Affair

93047 Neue Waaggasse 2
Regensburg

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?
Hier Abmelden

Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? Im Browser anzeigen